nehmbar. — Hypopygium groß, vorstehend. — Beine schwarz, ganz einfach, mit kurzer gelblichweißer Behaarung. Der hintere Metatarsus kaum verdickt. — Flügel bräunlichgelb, Stigma hellbraun. Schwinger gelb.

♀ Stirn breit, 0,3 der Kopfbreite einnehmend, hinten etwas aufgeblasen. Die stark entwickelte Scheitelgegend und Augenhinterränder mehr als beim ♂ auffallend. — Hinterleib ganz flach. Seine Grundfarbe ist orangegelb, mit schmalen schwarzen Binden. Tergit I ganz schwarz, II mit schmalen schwarzen Binden am Vorder- und Hinterrande, die letzte etwas an den Seiten erweitert; III. Tergit mit einer schmalen Hinterrandbinde; am IV. Tergit ist diese Binde breit, $^1/_3$ der Segmentbreite einnehmend; am V. Tergit ist sie wieder schmal. Das übrige wie beim ♂.

Länge 6—7 mm.

Heimat: Turkestan. 1 ♂ ohne weiteres Datum, 4 ♀♀ aus Dzhizak (Samarkand-Geb., 5.—6. VIII. 1870), 1 ♀ aus Jagnob (Samarkand-Geb., 2. VIII. 1870), 1 ♀ aus Dzhiptyx (Fergana-Geb., 6. VIII. 1871). Die Art ist während der turkestanischen Expedition des russischen Zoologen A. P. Fedtshenko entdeckt. — Ich nenne sie nach meinem Freunde, dem russischen Dipterologen B. von Rohdendorf.

Ueber Blattwespen aus Turkestan.

[16. Mitteilung aus der Entom. Abt. des Zoolog. Mus. der Univers. Moskau.]

Von A. Zhelochovtsev, Moskau.

(Mit 1 Textfigur.)

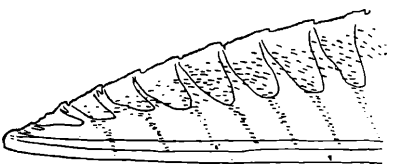
1. **Abia kozhevnikovi** (sp. nov.): ♀. Einfärbig schwarz, mit grünlichem Schimmer. Lippe und Mandibeln braunrot. Fühler schwarz. Bauch, sowie die Knien, Tibien und Tarsen gelblichweiß. Flügel hyalin, Endrand bleich getrübt; Stigma braun, an der Basis gelblich. Nerven braun, an der Flügelbasis gelb. Am Vorderflügel ist die Medial-, I. Cubital- und Brachialzelle, sowie der Streifen am rücklaufenden Nerv, auffallend gebräunt. — Kopf und Thorax mit langer schwarzer Behaarung. Oberkopf fein und dicht punktiert, mit einer deutlichen Mittelfurche. Mesonotum glänzend, mit zerstreuter Punktierung. Mesopleuren dicht und sehr fein punktiert, mit zerstreuten größeren Punkten. — Schildchen oben quergewölbt. Hinterleib fein und dicht punktiert. Hinterleibsringe schwach gewölbt. Rücken mit einem nach hinten stärker werdenden Kiel. — Klauen einfach. Länge 11 mm. — ♂ unbekannt.

Turkestan, Prov. Heptopotamia; in der Nähe von der Stadt Vernyj am 16. V. 1923 von B. Kuzin gesammelt (1 ♀).

Die Art unterscheidet sich von der nahen *A. sibirica* Mocs. durch das fast glatte Mesonotum und die auffallende Flügelzeichnung. Dieselben

Merkmale trennen sie von den beiden anderen nahe stehenden Arten — *A. hungarica* Mocs. und *A. mutica* Thoms. Ich nenne diese Art nach meinem hochgeehrten Lehrer, Herrn Direktor des Zoologischen Museums Prof. J. Kozhevnikov.

2. **Dolerus rufogeniculatus** (sp. nov.): ♂♀. Schwarz. Pronotum, der äußere Rand des Mittellappens des Mesonotum rotgelb. Beim ♀ sind die Vorderknien, an den Mittelbeinen außerdem die Hälfte der Schenkel und an den Hinterbeinen die ganzen Schenkel und die Basis der Schienen rotgelb. Beim Männchen sind die Vorder- und Mittelknien kaum, die Hinterknien breit rotgelb. (Es gibt auch einzelne Männchen, bei denen der Thorax und die Beine, außer den Hinterknien, ganz schwarz sind.) — Flügel kaum getrübt. — Kopf und Mesopleuren dicht punktiert. Schläfenfurche tief, mit mehr zerstreuter Punktierung. Scheitel und Schläfen hinten gerandet. Clypeus winkelig, flach ausgerandet. Mesonotum glänzend, unregelmäßig punktiert. — Hinterleib quergestrichelt, I. Segment fast ganz glatt; beim ♂ sind die hinteren Ringe, vom IV. angefangen, dicht punktiert. — Säge siehe Figur. — Länge 8—9 mm.



Säge von *Dolerus rufogeniculatus.*

Turkestan, Samarkand, vom 29. März bis 27. April (1869); im Ganzen 11 ♂♂ u. 2 ♀♀. Entdeckung der Turkestanischen Expedition von A. P. Fedtshenko.

Diese Art wurde von Frl. E. Freymuth teils als *D. gonager* var. 1 und 2, teils als *D. vestigialis* Kl. var. bestimmt und benannt. (Prot. 47me séance Soc. des Amis des Sc. Nat., d'Anthrop. et d'Ethnogr. de Moscou, VIII, 1871.)

D. rufogeniculatus unterscheidet sich von *D. gonager* F. durch die sehr tiefe und zerstreut punktierte Schläfenfurche und das Fehlen glänzender Stellen an den Scheitelseiten. Die Säge ist am Rande sehr fein gezähnt und unterscheidet sich von *D. gonager* durch die Anordnung der Dörnchen: beim letzteren sind sie reihenweise, beim *D. rufogeniculatus* dagegen streifenförmig angeordnet, wobei diese Streifen am gezähnten Rande zusammenfließen. — Von *D. puncticollis* Thoms. trennt sie das fast glatte Mesonotum.

3. Die Vergleichung der Typen zeigt mir, daß der von Konow beschriebene **Dolerus poreatus** (Ztschr. f. syst. Hym. und Dipter., 1905) mit *D. rugosus* Freymuth (siehe oben 1871!) identisch ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 13_1924

Autor(en)/Author(s): Zhelochovtsev A.

Artikel/Article: Über Blattwespen aus Turkestan. (16. Mitteilung aus der Entom. Abt. des Zoolog. Mus. der Univers. Moskau.) 95-96